

# Frankfurter Grundschulen immer öfter der Turnunterricht ausfällt Kinder zu dick und unbeweglich



Den Schülern der Hellerhofscheule macht Toben noch Spaß – doch immer mehr Kinder bewegen sich zu wenig. Foto: Weis

wegungsspielraum für Kinder, hat Margit Hagen beobachtet. Sie brauchen Platz zum Toben, den sie nicht haben. Die Freizeit verbringen sie oft vor dem Computer statt auf dem Spielplatz. Die Folge: Neben mangelnder Ausdauer und Geschicklichkeit leidet das Selbstbewusstsein der Kinder. Rund 16 Prozent der Grundschüler leiden an Übergewicht, zeigt eine Studie der Universität Karlsruhe. Im Schnitt wiegen sie zwei Kilo mehr als ihre Altersgenossen vor 20 Jahren und sind in der Schule weniger konzentriert. Das Interesse an Sport und Gesundheit werde in den ersten zehn Jahren geweckt – oder überhaupt nicht.

Margit Hagen hat festgestellt, dass viele Kinder schlaff sind und keine Kraft im Oberkörper haben.

„Rennen können die meisten noch ganz gut.“ Bei ihrer landesweiten Vergleichsmöglichkeit stellte sie fest: „Hallen und Ausstattung sind nirgends so schlecht wie in Frankfurt.“ Oft fehle es an modernem Spielgerät, das die Kinder begeistern kann, weil es viele Bewegungsmöglichkeiten bietet.

„Wir sind dabei und sanieren die Hallen“, entgegnet Ursula Scheuring, stellvertretende Leiterin des Stadtschulamts. Die Merianschule etwa erhielt eine neue Halle, weil es sich nicht lohne, die alte zu renovieren. „Viele Turnhallen sind 35 bis 40 Jahre alt und müssten abgerissen werden“ – der Finanzbedarf wird noch ermittelt. Für Spielgerät hätten die Schulen ein Budget, jährlich werden die Großgeräte überprüft.

## Dabei sein ist doch alles...

Zum achten Vielseitigkeitswettbewerb der städtischen Grundschulen maßen sich im Kalbacher Sportzentrum 18 Klassen- und Schulmannschaften im Weitsprung und beim 50-Meter-Staffellauf; sie spielten gegeneinander „Ball über die Schnur“, absolvierten einen Geräte-Parcours, übten sich

im Basketball und sprangen auf dem Seil. In den vielen Pausen tobten sich die begeisterten Kinder auf der Luft-Rennbahn und bei den Spielen der Hessischen Turnjugend aus. Bei den Schulmannschaften lag die Martin-Buber-Schule am Ende vorn. Beste Klasse war die 4a der Erich-Kästner-Schule. (hau)

Auch Sportvereine spielen eine wichtige Rolle. Die TG Bornheim kooperiert mit Kindergärten und Grundschulen und bietet beispielsweise Eltern-Kind-Turnen an – mit Höhlen, Balancierstangen, Trampolins und anderem Gerät. „Mit meiner Kleinen gehe ich gerne auf den Abenteuerspielplatz Günthersburg, der ist sehr reiz-

voll“, verrät TG-Vorsitzender Peter Völker. Seine Beobachtung: Ab etwa acht Jahren verlieren die Kinder das Interesse am Turnen. „Der Verein versuchen wir, ihnen bis zu diesem Alter die Grundfertigkeiten vermittelt zu haben.“ Danach entscheiden sich die Kinder meist dafür, eine bestimmte Sportart zu betreiben. (tjs)